

BESCHLUSSVORLAGE V0692/24 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Gleichstellungsstelle
	Kostenstelle (UA)	0202
	Amtsleiter/in	Barbara Deimel
	Telefon	3 05-11 66
	Telefax	3 05-11 69
	E-Mail	gleichstellungsstelle@ingolstadt.de
	Datum	19.09.2024

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität
Beirat für Gleichstellungsfragen	23.10.2024	Bekanntgabe

Beratungsgegenstand

Rechtliche und tatsächliche Gleichstellung
- Vortrag von Rechtsanwältin Renate Maltry

Bekanntgabe:

Der Bericht wird bekannt gegeben.

gez.

Petra Kleine
Bürgermeisterin

Finanzielle Auswirkungen:**Entstehen Kosten:**☐ ja☒ nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	☐ im VWH bei HSt: ☐ im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	☐ Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	☐ Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
☐ Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
☐ Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
☐ Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**☐ ja☒ nein

Kurzvortrag:

Renate Maltry, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Erbrecht und für Familienrecht ist die Vorsitzende des Stadtbundes Münchner Frauenverbände, gegründet vor über 100 Jahren von Luise Kiesselbach. Renate Maltry setzt sich engagiert für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Als ehemalige Vizepräsidentin des Deutschen Juristinnenbundes e.V. wurde ihr der Bayerische Verdienstorden verliehen.

In der Gleichstellung wurde vieles erreicht. Gleichstellung und Gleichberechtigung sind im Grundgesetz verankert. Der Frage, ob sich das in der gesellschaftlichen Wirklichkeit widerspiegelt, geht Renate Maltry in ihrem Vortrag nach. Sie wird dazu folgende Themen rechtlich beleuchten und aus ihrer Praxis berichten:

- Gehaltsunterschiede
- geschlechterhierarchische Rollenverteilung
- geschlechtsspezifischen Arbeitsverhältnisse
- Verteilung der Sorgearbeit und Ausfall von Verdienstmöglichkeiten
- Renteneintrittsalter und Rentenhöhe
- Diskriminierung von Frauen und Migrantinnen im Beruf